Neil Z. Miller
Der große Impfreport

Extrait du livre

Der große Impfreport
de Neil Z. Miller
Éditeur : Unimedica de Éditions Narayana

https://www.editions-narayana.fr/b25154

Sur notre librairie en ligne vous trouverez un grand choix de livres d'homéopathie en français, anglais et allemand.

Copyright :
Â Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Allemagne
Tel. +33 9 7044 6488
Email info@editions-narayana.fr
https://www.editions-narayana.fr

Les Éditions Narayana/Unimedica sont spécialisées dans le publication d'ouvrage traitant d'homéopathie. Nous publions des auteurs d'envergure internationale et à la pointe de l'homópathie tels que Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

INHALT

Vorwort ix

Einführung 1

Der Impfkalender 5

Thiomersal (Quecksilber) 11

Aluminium 40

Grippe (Influenza) 64

Mutationen des Keuchhustens (Pertussis) 89

Entstehung der Krankheitserreger und unvollständige Impfstoffe 113

Verdrängung von Bakterienstämmen: Haemophilus influenzae 122

Verdrängung von Bakterienstämmen: Pneumokokken 130

Humanes Papillomavirus 140

Masern und MMR 155

Windpocken und Gürtelrose 167

Polio, Hepatitis B und Rotavirus 186

Allergien 194

Epileptische Anfälle 205

Diabetes 215

Thrombozytopenie 229

Frühgeborene und Säuglinge mit geringem Geburtsgewicht 236

Sechsfachimpfstoffe und plötzlicher Kindstod 249

Krebs und natürliche Infektionen 256
Vitamin A und Masern 280
Vitamin D und Grippe (Influenza) 290
Ärzte und Krankenschwestern verweigern Impfungen 318
Eltern, die ihre Kinder nicht impfen lassen,
haben in der Regel ein höheres Bildungsniveau 332
Interessenkonflikte, falsche Studien und Kontrolle durch die Industrie 342

Index 363
Über den Autor 377

EINFÜHRUNG

■ ■ ■

Viele Menschen glauben ernsthaft, dass alle Impfstoffe völlig ungefährlich sind, nur selten Nebenwirkungen haben und es keine wissenschaftlichen Studien gibt, die zeigen, dass Impfstoffe schädlich für den Menschen sein können. Tatsächlich sollte man hier eher auf die Vernunft hören: Impfstoffe können zwar die Unempfänglichkeit gegen bestimmte Krankheiten stärken, aber auch der auslösende Faktor für Autoimmunerkrankungen und andere langwierige Unzuträglichkeiten sein, die nur selten offengelegt werden. Dieses Buch – *Der große Impfreport* – beschäftigt sich mit diesem Thema aus einer anderen, eher unüblichen Perspektive. Es enthält Zusammenfassungen von über 400 wissenschaftlichen Arbeiten, um Eltern und Forschern zu helfen, Impfungen besser zu verstehen.

Die Studien in diesem Buch unterstützen nicht die Unbedenklichkeit und Wirksamkeit von Impfstoffen. Stattdessen liefern sie wissenschaftliche Beweise für Risiken und Beeinträchtigungen und bestätigen die unerwünschten Nebenwirkungen oder auch die Kompromisse, die im Zusammenhang mit Impfungen gemacht werden. So kann ein Impfstoff beispielsweise die Wahrscheinlichkeit verringern, sich eine ansteckende Krankheit zuzuziehen. Er erhöht mitunter aber auch die Möglichkeit, eine neurologische Störung oder eine koronare Herzkrankheit auszulösen oder sich eine immunologische Verletzung zuzuziehen. Darüber hinaus sind Allergien, Krampfanfälle, Diabetes und Thrombozytopenie (eine lebensbedrohliche, innere Blutungen verursachende Autoimmunerkrankung) bei

geimpften Menschen wahrscheinlicher. Und geimpfte Kinder können ihr geringeres Infektionsrisiko zugunsten eines erhöhten Krebsrisikos einbüßen.

Die meisten der in diesem Buch zusammengefassten wissenschaftlichen Arbeiten sind durch Experten geprüfte Studien, die in medizinischen Fachzeitschriften veröffentlicht wurden und in der US-amerikanischen National Library of Medicine (der weltweit größten medizinischen Bibliothek) verzeichnet sind. Dazu gehören Metaanalysen, methodische Überprüfungen der wissenschaftlichen Literatur, randomisierte, Placebo-kontrollierte Studien, Kohortenstudien, Fall-Kontroll-Studien, Fallserien, wissenschaftliche Kommentare von Fachleuten sowie Tierforschungen. Fast alle Untersuchungen liefern stichhaltige Beweise dafür, dass Impfungen Sicherheitsrisiken bergen und das Immunsystem schwächen können.

Viele der hier zusammengefassten Studien wurden in renommierten Fachzeitschriften veröffentlicht, als Beispiel seien genannt: *Journal of the American Medical Association, New England Journal of Medicine, British Medical Journal, Annals of Medicine, Clinical Infectious Diseases, Emerging Infectious Diseases, Journal of Infectious Diseases, Journal of Internal* MEDICINE, *The Lancet, Pediatrics, Journal of Pediatrics, Pediatric Infectious Disease Journal, European Journal of Pediatrics, Vaccine, Epidemiology, American Journal of Epidemiology, European Journal of Epidemiology, International Journal of Cancer* und das *American Journal of Public Health*. Das bedeutet natürlich nicht, dass Untersuchungen, die in viel zitierten Zeitschriften erscheinen, qualitativ besser sind als solche, die in weniger bekannten Zeitschriften veröffentlicht werden. Alle Arbeiten müssen auf eventuelle Stärken und Schwächen geprüft werden.

Die wissenschaftlichen Artikel in diesem Buch sind in 24 Kapitel unterteilt. Jedes Kapitel enthält mehrere Studien zu einem bestimmten Thema, z. B. zu Aluminium-Adjuvantien (Wirkungsverstärker) in Impfstoffen, zur Entwicklung von Krankheitserregern, zum plötzlichen Kindstod und zu medizinischen Fachkräften, die Impfstoffe komplett ablehnen. In der Regel wird pro Seite eine Studie besprochen, obwohl

einige Seiten zwei oder drei Arbeiten beinhalten. Jede Seite hat eine Überschrift, darunter steht ein Zitat aus der jeweiligen Studie; danach folgt das wissenschaftliche Zitat. Ich selbst verwende Aufzählungspunkte, um mit meinen eigenen Worten die relevanten Ergebnisse des Fachaufsatzes zusammenzufassen.

Viele der Untersuchungen hätten in andere Kategorien aufgenommen werden können. Obwohl sich zum Beispiel ein eigenes Kapitel den Masern und dem MMR-Impfstoff widmet, gibt es zahlreiche Studien in Zusammenhang mit MMR in den Kapiteln über Allergien, Krampfanfälle, Thrombozytopenie, Krebs und Vitamin A. Wenn Sie nach Informationen über einen bestimmten Impfstoff oder ein bestimmtes Thema suchen, das nicht unter der Kapitelüberschrift behandelt wird, kann das Register hilfreich sein.

Wichtige Ergebnisse aus jeder wissenschaftlichen Arbeit, die in diesem Buch behandelt wird, dienen als Kurzübersicht, aber auch als Gegengewicht zu den vielen veröffentlichten Arbeiten, die für die Vorteile einer Impfung werben. Ich wollte jederzeit unvoreingenommen bleiben – mit einem Vorbehalt: Mein Ziel war es, Studien zusammenzufassen, die nur selten publizierte und unbeliebte Aspekte von Impfungen beleuchten. Für Leser und Leserinnen mit wissenschaftlichem Hintergrund habe ich das relative Risiko (RR, engl. „Rate Ratio“), Quotenverhältnisse (QV, engl. „Odds Ratio“), die relative Häufigkeit des Auftretens und andere statistische Kennzahlen miteinbezogen, wenn die p-Werte (das Evidenzmaß) signifikant waren. Konfidenzintervalle finden sich auch in den Originalstudien.

Einige der resümierten Studien kommen mit Blick auf die Impfstoffe zu positiven Schlussfolgerungen, wenngleich die tatsächlichen Ergebnisse eher kritisch gegenüber diesen Stoffen sind. Die Autoren von Forschungsarbeiten kehren Arbeiten mit unerwünschten Ergebnissen oft ins Positive. Ebenso können die Ergebnisse einiger Studien im Widerspruch zu denen anderer wissenschaftlicher Untersuchungen stehen. Es gibt viele Gründe, warum Artikel zum selben Thema mitunter konträre Ergebnisse aufweisen. So können diese Untersuchungen schlecht konzipiert sein und von Forschern mit Interessenkonflikten durchgeführt werden, die ihre Ergebnisse verzerren. Dieses Thema wird im letzten Kapitel behandelt.

Ich empfehle dringend, die eigentlichen Studien in Gänze zu lesen, denn sie enthalten zusätzliche Zahlen, Tabellen, Daten und Diskussionen, die meine Zusammenfassungen nicht beinhalten. Einige wissenschaftliche Arbeiten stehen in den medizinischen Fachzeitschriften, in denen sie veröffentlicht wurden, zur freien Verfügung; andere wiederum sind gebührenpflichtig, aber ein Abstract des Artikels ist fast immer kostenlos erhältlich.

Studien, die eine Impfung befürworten, sind in diesem Buch nicht enthalten. Unterstützende Informationen finden Sie auf den offiziellen Websites der Centers of Disease Control and Prevention (CDC), der Food and Drug Administration (FDA), der Weltgesundheitsorganisation (WHO), der Impfstoffhersteller und durch Ihre eigene Suche in Fachzeitschriften. Ich möchte Sie anregen, selbst gewissenhaft zu forschen, um die Risiken und Vorteile von Impfstoffen besser zu verstehen.

Neil Z. Miller
Journalist der Medizinforschung

35.

ALUMINIUM IN IMPFSTOFFEN KANN AUTOIMMUN- UND NEUROLOGISCHE SCHÄDEN VERURSACHEN

„Die Überstimulation des Immunsystems durch verschiedene [Impfstoff-] Adjuvantien, einschließlich Aluminium, birgt ein inhärentes Risiko für gravierende Autoimmunerkrankungen, die das zentrale Nervensystem beeinträchtigen.“

Shaw CA, Tomljenovic L. Aluminum in the central nervous system (CNS): toxicity in humans and animals, vaccine adjuvants, and autoimmunity. *Immunol Res* 2013 Jul; 56(2–3): 304–16.

- Dieser Aufsatz untersuchte die Beweise für eine durch Aluminium ausgelöste Neurotoxizität, vor allem, wenn es als Adjuvans Impfstoffen hinzugefügt und Menschen injiziert wird, um eine Immunantwortb zu stimulieren.
- Die immunstimulierende Wirkung von Aluminiumzusätzen kann autoimmune und entzündliche Nebenwirkungen hervorrufen.
- In der medizinischen und wissenschaftlichen Literatur finden sich zahlreiche Hinweise darauf, dass Aluminium für das Nervensystem von Kindern und Erwachsenen schädlich ist.
- Tierstudien bestätigen, dass auf Aluminium basierende Adjuvantien ähnliche Symptome wie die der Amyotrophen Lateralsklerose (ALS) – eine chronisch neurodegenerative Erkrankung, die Nervenzellen im Gehirn und im Rückenmark angreift – hervorrufen kann.
- Es besteht eine enge Verbindung zwischen der Anzahl der aluminiumhaltigen Kinderimpfstoffe und der Häufigkeit von Autismus-Spektrum-Störungen.
- In westlichen Ländern, die den höchsten Bedarf an aluminiumhaltigen Impfstoffen für Kinder im Vorschulalter haben, tritt Autismus am häufigsten auf.
- Aluminium in injizierter Form ist schlimmer als über die Nahrung aufgenommenes Aluminium, da es die Schutzbarrieren des Magen-Darm-Trakts umgeht und es einer geringeren Dosis bedarf, um eine toxische Reaktion auszulösen.

- Die FDA hat die Sicherheit von Aluminium in Kinderimpfstoffen nie getestet.

36.

ALUMINIUM IN IMPFSTOFFEN KANN BEI KINDERN UND ERWACHSENEN SCHWERE GESUNDHEITSPROBLEME VERURSACHEN

„Die weitere Verwendung von Aluminium-basierten Adjuvantien in verschiedenen Kinderimpfstoffen und der allgemeinen Öffentlichkeit könnte Anlass zur Sorge geben. Insbesondere in dieser Form birgt Aluminium das Risiko für Erkrankungen wie Autoimmunität, langfristige Gehirnentzündungen und damit verbundenen neurologischen Komplikationen und führt möglicherweise zu schwerwiegenden und weitreichenden gesundheitlichen Folgen.“

Tomljenovic L, Shaw CA. Aluminum vaccine adjuvants: are they safe? *Curr Med Chem* 2011; 18(17): 2630–37.

- Dieser wissenschaftliche Aufsatz fasst den aktuellen Erkenntnisstand über die Toxizität von Aluminium und seinen Adjuvantien in Impfstoffen zusammen.
- Aluminium ist ein Nervengift und fungiert bei verschiedenen neurodegenerativen Erkrankungen als möglicher Co-Faktor, so auch bei Alzheimer und Parkinson, bei der Amyotrophen Lateralsklerose (ALS) und bei Multipler Sklerose sowie bei Autismus und Epilepsie.
- Aluminiumadjuvantien können beim Menschen immunologische und neurologische Störungen hervorrufen.
- Säuglinge in den USA und in anderen Industrieländern nehmen bis zu 49-mal mehr Aluminium über Impfstoffe auf, als es die Sicherheitsgrenzwerte der FDA erlauben.
- Wiederholte Injektionen von aluminiumhaltigen Impfstoffen bei Kindern schädigen möglicherweise langfristig das Immunsystem.
- Es wurden keine Studien durchgeführt, die die Unbedenklichkeit der Kombination von Aluminium mit anderen, in Impfstoffen

schädlichen Substanzen wie Quecksilber, Formaldehyd, Phenoxyethanol, Polysorbat 80 und Glutaraldehyd bestätigen.
- Die FDA erlaubt Wissenschaftlern die Durchführung klinischer Studien, um die Gefahrlosigkeit eines Impfstoffs mit einem „Placebo", die beide Aluminium enthalten, zu vergleichen. Dies unterschätzt jedoch die tatsächliche Häufigkeit der unerwünschten Reaktionen, die von diesen Impfstoffen herrühren.
- Die Anzahl der Risiken der Impfstoffe übersteigt möglicherweise deren potenzielle Vorteile.

37.

ES BESTEHT EIN MÖGLICHER ZUSAMMENHANG ZWISCHEN ALUMINIUM IN IMPFSTOFFEN UND AUTISMUS-SPEKTRUM-STÖRUNGEN

„Unsere Ergebnisse … lassen vermuten, dass ein möglicher Kausalzusammenhang zwischen der Menge an Aluminium, die Vorschulkindern in verschiedenen Altersgruppen durch Impfungen verabreicht wird, und dem zunehmenden Auftreten von Autismus-Spektrum-Störungen besteht."

Tomljenovic L, Shaw CA. Do aluminum vaccine adjuvants contribute to the rising prevalence of autism? *J Inorg Biochem* 2011 Nov; 105(11): 1489–99.

- Aluminium ist extrem neurotoxisch und kann sowohl bei Tieren als auch bei Menschen neurologische und immunologische Störungen hervorrufen.
- Kinder in Industrieländern sind durch Impfprogramme erheblichen Mengen an Aluminiumadjuvantien ausgesetzt. Derartig hohe Expositionen werden während entscheidender Phasen der Gehirnentwicklung in kurzen Abständen wiederholt.
- In dieser Arbeit wurde untersucht, ob Kinderimpfstoffen zugesetztes Aluminium zu einem erhöhten Auftreten von Autismus-Spektrum-Störungen beiträgt.
- Es besteht eine statistisch bedeutende Verbindung zwischen der Menge an Aluminium, die Säuglinge über die Impfstoffe aufnehmen,

und der Häufigkeit von Autismus-Spektrum Störungen in mehreren Industrieländern (Korrelationskoeffizient *r* nach Pearson = 0,89–0,94).
- Länder mit den meisten Autismus-Spektrum-Störungen (USA, Kanada und Australien) schreiben vor, dass ihre Kinder die höchsten Mengen an Aluminium aus Impfstoffen erhalten, insbesondere im Alter zwischen 2 und 4 Monaten.
- Wiederholte Aluminiuminjektionen bei Ratten führten zu Schädigungen des Hirns. Kinder in den USA sind vergleichbaren, in Impfstoffen enthaltenen Aluminiummengen ausgesetzt.
- Die FDA verlangt Warnaufkleber und Sicherheitsgrenzwerte für Aluminium in intravenösen Nährstofflösungen, aber keine Warnhinweise für Aluminium in Impfstoffen.

38.

AUTISMUS KANN MIT GENETISCHEN FAKTOREN UND ALUMINIUMHALTIGEN KINDERIMPFSTOFFEN ZUSAMMENHÄNGEN

„Es gibt jetzt Beweise dafür, dass Autismus zum Teil aus Immunschäden im Frühstadium eines Kinderlebens resultiert, die durch Xenobiotika aus der Umwelt hervorgerufen werden. Eines der weltweit gängigsten Xenobiotika mit immunstimulierenden und neurotoxischen Eigenschaften, dem Säuglinge unter 2 Jahren regelmäßig ausgesetzt werden, ist das Aluminiumadjuvans in Impfstoffen.“

Shaw CA, Sheth S, et al. Etiology of autism spectrum disorders: genes, environment, or both? *OA Autism* 2014 Jun 10; 2(2): 11.

- Dieser Artikel überprüfte die wissenschaftliche Literatur hinsichtlich immunologischer und neurologischer Beeinträchtigungen durch Aluminium, vor allem durch Aluminium-basierte Adjuvantien in Impfstoffen und welche Rolle sie bei Autismus spielen.
- Obwohl die Ätiologie des Autismus mit genetischen Faktoren zusammenhängt, gibt es Hinweise darauf, dass auch die durch Umweltfaktoren,

wie etwa aluminiumhaltige Impfstoffe, hervorgerufenen Schäden des Immunsystems im frühen Kindesalter berücksichtigt werden müssen.
- Aluminiumzusätze in Impfstoffen stimulieren das Immunsystem, viele Antikörper zu produzieren, können aber auch autoimmune und Entzündungsreaktionen auslösen.
- Impfstoffe mit Aluminiumadjuvantien werden unter Umgehung der Schutzbarrieren des Magen-Darm-Trakts und der Haut dem Körper injiziert. Die Absorption von Aluminium ist auf diese Weise effizienter als durch die Nahrungsaufnahme, wodurch allerdings die Wahrscheinlichkeit eines toxischen Ausgangs erhöht wird.
- Von Impfstoffen abgeleitetes Aluminium kann erstens lange im Körper bleiben, zweitens pathologische Immunreaktionen auslösen, drittens das zentrale Nervensystem schädigen und viertens die Genexpression, die Entzündungsprozesse beeinflusst, verändern.
- Kinder sind weltweit größeren Mengen aluminiumhaltiger Impfstoffe ausgesetzt als Erwachsene.
- Genetische Veranlagungen können einige Kinder für Schädigungen des zentralen Nervensystems anfällig machen, die durch in Kinderkliniken verabreichte aluminiumhaltige Impfstoffe herbeigeführt werden.

39.

ALUMINIUM IN IMPFSTOFFEN KANN DAUERHAFTE FEHLFUNKTIONEN DES GEHIRNS UND DES IMMUNSYSTEMS HERVORRUFEN

„Da Kinder vielleicht am stärksten von Komplikationen bedroht sind, die durch Impfstoffe ausgelöst werden, ist eine exakte Auswertung der impfstoffbedingten Gesundheitsbeeinträchtigungen bei Kindern dringend erforderlich.“

Tomljenovic L, Shaw CA. Mechanisms of aluminum adjuvant toxicity and autoimmunity in pediatric populations. *Lupus* 2012; 21(2): 223–30.

- Analysiert wurden die toxischen Auswirkungen von Aluminiumadjuvantien in Impfstoffen auf das neurologische System und das Immunsystem bei einem sich gerade entwickelnden Kind.
- Obwohl Aluminium ein Nervengift ist, werden Vorschulkindern während wichtiger Phasen der Gehirnentwicklung hohe Mengen an Aluminiumzusätzen über mehrere Impfstoffe injiziert. Dies kann zu neurologischen Entwicklungsstörungen sowie zu Störungen des Immunsystems führen.
- Während der postnatalen Entwicklung sind Kindergehirne durchlässiger für Giftstoffe und die Nieren können diese nicht angemessen ausscheiden. Daher haben Kinder ein größeres Risiko für Nebenwirkungen, die von Aluminiumadjuvantien in Impfstoffen herrühren, als Erwachsene.
- Die gleichen Prozesse, die Hilfsstoffe aus Aluminium dazu bringen, die Immunität zu stärken, können zu einem überaktiven Immunsystem führen, einem bekannten Risiko für Autoimmunerkrankungen.
- Der genetische Widerstand gegen die Autoimmunität kann aufgehoben werden, wenn nur zwei oder drei immunmodulierende Substanzen, sogenannte Immunadjuvantien, gleichzeitig verabreicht werden.
- Die immunstimulierenden Eigenschaften von Aluminium-basierten Adjuvantien in Impfstoffen weisen Ähnlichkeiten mit verschiedenen Autoimmun- und Entzündungskrankheiten auf, z. B. mit Arthritis, Multipler Sklerose, Diabetes Typ 1, entzündlichen Darmerkrankungen, dem chronischen Erschöpfungssyndrom, Lupus sowie mit Autismus-Spektrum-Störungen.
- In Studien über die Unbedenklichkeit von Impfungen wird oft ein aluminiumhaltiger Impfstoff mit einem „Placebo“, das heißt mit einem Aluminiumadjuvans verglichen – ein Verfahren, das falsche Daten über die Nebenwirkungen von Impfstoffen liefert.

INDEX

■ ■ ■

A

Abramson ZH 83
Acosta AM 91
Adam HJ 124
Adjuvantien xiv, 2, 40–42, 44, 46, 48–49, 52, 54–55, 57, 59–61, 151, 184
Affen 10, 31, 47, 110
Aggressives Verhalten 37
Aharon AA 335
Albonico HU 264
Alexander FE 268
Alexandre C 135
Alicino C 326
Allergien 1, 3, 156, 194–198, 201, 217, 379
Alm JS 197
Aloia JF 295
Alopezie 144, 183–184, 188
Althouse BM 111
Aluminium 40–49, 52–55, 57–61
Amazonas 32
Aminosäuren 30
Amyotrophe Lateralsklerose 41–42, 54
Anaphylaxie 140–141
Anastasi D 322
André JB 118
Andrews N 209, 230–231
Anfälle 205–214
Angina 168–169
Anthroposophie 197
Antibiotika 128, 130, 136, 197, 301
Antikörper 45, 59, 87, 95, 104, 146, 158, 161–162, 166, 259, 262, 286, 298
Antivirale Präparate 78
Apnoe 236–246
Arthralgie 47, 49, 57, 151, 183
Arthritis 40, 46, 56, 58, 63, 108, 144, 168, 183–184, 186, 188, 190–191
Ärzte x, 145–146, 152, 167, 211, 290, 316, 318–324, 326–330, 332–333, 343, 359
ASIA-Syndrom 57–59, 61, 63, 151
Asien/asiatisch 93, 207, 281
Aspartat 30
Asthenie 149
Asthma 76, 194, 196–203, 217, 302, 379
Asymptomatisch 89, 110–112, 160
Ataxie 23
Atemwege 5, 68, 77–78, 87, 155, 166, 244, 246, 284, 291–294, 303, 305, 309–316
Atopie 197
Atrophie 29
Auffrischungsdosis/-impfung xii, 171
Aufmerksamkeitsdefizitstörungen 11, 35, 37, 379
Ausbruch x, 89, 148, 158–159, 182, 226

Australien 40, 44, 92, 101, 180
Authier FJ 50
Autismus xiii, 5, 10–14, 17–26, 28, 33–35, 37–44, 46, 53, 57, 60, 156, 161–164, 223–224, 227, 379
Autoimmunität 42, 46, 55, 57–60, 62–63, 145, 150, 161–162, 218, 224
Autopsie 254
Ayoub DM 72

B

Bakterien 107, 110, 127, 169, 217
Bakterienbesiedlung 107
Bakterienstämme 122–123, 130, 134
Barclay AJ 281
Barkoff AM 97
Barlow WE 213
Baron-Epel O 325
Bart MJ 92, 102
Belderbos ME 305
Bergman P 292
Berichterstattungssystem zu Nebenwirkungen von Impfstoffen (VAERS-Datenbank) 7, 190–192
Bernsen RM 202
Bertuola F 232
Beschäftigte im Gesundheitswesen 64, 82–83, 290, 316, 318, 325–326, 328–331, 335–336
Bildung 58, 337
Bildungsministerium (USA) 21
Biochemisch 6, 36
Biologische Plausibilität 144
Black C 229
Blut 54, 59, 161, 233, 241, 243, 259
Blutungen 229, 231–233
Bodewes R 65, 68–69
Bordetella
  holmesii 107–108
  parapertussis 89, 103–107
  pertussis 89–92, 95–98, 101–112
  Borella E 294
Botham SJ 244
Bottomley C 136
Bradykardie 237–244
Brasilien 126, 318, 329
Bremner SA 204
Brewer NT 339
Brinth LS 146, 149
Brisson M 178
Bronchitis 306
Bruce MG 123
Brust
  -krebs 257, 265
  Stillen 315–316
  Buckley JD 276
Buijs SC 238

C

Camargo CA Jr 302, 309, 311
Cannell JJ 297–298
Canniff J 263
CDC v–vi, ix–xiv, 4, 8, 11–13, 15–17, 25–26, 32, 36–39, 64–65, 71–73, 76, 81, 86–88, 169–170, 210, 213, 318–319, 342, 351, 354–355
CDC-Stiftung 354
Cecinati V 233

Chang ET 271
Charan J 293
Chelat-Therapie 25
Cherry JD 95–96, 104
China 308, 318, 327
Chlamydia 169
Chronische Erschöpfung 40, 47–49, 55–57, 148
Chun C 181
Clark SJ 328
Classen JB 215, 217–228
Clifford V 242
Cochrane-Überprüfungen 353
Cocooning 111–112
Colafrancesco S 58, 151
Colitis 166
College 333, 378
Constantine NA 340
Cooper PA 245
Cortisol 226
Couette M 56
Coutsoudis A 283, 286
Cowling BJ 77
Coxsackie-Viren 77
Cramer DW 258
Crum-Cianflone NF 67

D

Dagan R 134
Dänemark 147, 163
D'Angio CT 245–246
Darmerkrankungen 46
Darminvaginationen 192
Darmschäden 192
Davies EC 175
Deisher TA 162–163
DeLong G 350
Demenz 55
DeMeo SD 246
Demyelinisierende Erkrankungen 40, 63
Depressive Verhaltensweisen 27
D'Errico S 254
De Serres G 66, 159
Deutschland 318, 328
Diabetes 1, 40, 46, 63, 215–228, 305, 379
Diness BR 288
Diphtherie 201–203, 206, 214, 222, 232, 249, 266, 276
DNA 162–164
Donnelly OG 277
Dórea JG 32–33, 60
Doshi P 85–86, 88
Dritte-Welt-Länder 6
D'Souza RM 283
DTaP/DTP 10–12, 19–23, 26, 33, 40, 89–90, 95–96, 103, 204–206, 213–214, 234, 236, 239–240, 321
Duszczyk-Budhathoki M 30
Dworkin MS 128
Dysautonome Syndrome 146

E

Edlich RF 317
Edmunds WJ 138, 178
Eierstockkrebs 256–260
Einwilligungserklärung 142, 149, 380
Ekzeme 198–200
Elderly 79, 82
Ellison JB 289
Emotionale Entwicklung 9

Endokarditis 108
Endokrines System 27
Enteroviren 169
Entmarkungskrankheit 47, 50
Entwicklungssverzögerungen/-störungen 60
Entwicklungsverzögerungen/-störungen 11, 15, 27
Entzündungsreaktion 45, 247
Enzephalopathie 25, 54
Epidemie 178, 186, 223, 226
Epilepsie 205
Epstein-Barr 268–269
Erbrechen 105
Erkältung 86, 293, 295
Erkrankung der oberen Atemwege 9
Erkrankung der unteren Atemwege 81, 314–315
Ernährung 6, 32, 226, 280
Erschöpfung 48, 51, 146–148, 185
Ethylquecksilber 13–14, 16, 23, 32–33
Europa 92–93
Evolutionäre Anpassung 89–90, 102
Exley C 49

F

Faldella G 240
Fanelli D 344
Fava GA 347
FDA v, vi, 4, 7, 12, 21, 42–44, 140, 142–143, 152, 164, 349–351
Feenstra B 210
Fettleibigkeit 215, 224–226
Fibromyalgie 146
Fieber 9, 160, 185, 205, 207–208, 210, 261, 267, 286
Fieberhafte
  Infektionen 260
  Krämpfe 206
Fimbrien 95–96
Finanzierung/Kontrolle durch die Industrie 354
Finnland 97–98, 228
Flasche S 138
Flatz-Jequier A 239
Flöistrup H 198
Formaldehyd 43
Forschungsbetrug xii
Fötus/fetal 25, 71–72, 162–164
Frankreich 98, 100, 188, 218, 323
Frieden TR 285
Friedman LS 351
Furck AK 243

G

Gallagher CM 18
Gandon S 114–115, 118–120
Gangstörungen 149
Ganusov VV 115
Gatto M 145
Gebärmutter 20, 35, 73, 302
  -halskrebs 140–143, 153
  -halsschleimhaut 140
Geburtsfehler 36
Geburtsgewicht 31, 166, 206, 236, 238, 241–244, 246–248, 288
Gedächtnisverlust 40
Gehirn 9, 27–29, 34, 41, 47, 52, 249, 253
  -tumor 257, 261–263, 267
  -verletzungen/-pathologien 29

Geier DA 12, 14–15, 19–20, 22–26, 34–37, 74, 144, 188, 190, 192–193
Geier MR 20, 22–26, 34, 144, 188, 190
Geistige/mentale Retardierung 11, 19–23, 26
Gene/genetisch 24–25, 46, 59, 63, 95–96, 98, 100, 111, 119, 145, 162
Geschlecht 27, 59, 166, 268, 273
  Frauen 33–36, 48, 57, 64, 71–74, 86, 140–141, 143–145, 150–151, 156–157, 172, 190, 256–260, 269, 287, 290, 295, 302–305
  Jungen 15–19, 29, 37, 166, 288
  Mädchen 15–16, 19, 140, 143, 148–150, 165–166, 288
  Männer 156–157, 172, 270
  männlich 8
  weiblich 8
Gestationsalter 31, 206, 238, 247
Gesundheitsbehörde (Department of Health) ix, xiv, 337
Gherardi RK 47, 51, 56
Giftmüll 34
Gilham C 273
Ginde AA 311
Glanz JM 8, 232
Glaser SL 269
GlaxoSmithKline 252
Glick JL 350
Gliom 262–264
Glutamat 30
Gold M 209
Goldman GS 6–7, 71, 169, 171, 176
Golfkriegssyndrom 54–56, 58
Golomb BA 355
Grant CC 304
Grant WB 296, 304
Granulome 48, 58
Grippe 64–68, 70–71, 73–88, 122, 191, 207, 233, 256, 260–262, 269–270, 290–300, 304, 318, 321–322, 324, 326–327, 329–331, 336
Großbritannien 40, 111, 130, 163–164, 189, 217, 307
Guillain-Barré-Syndrom (GBS) 140, 186, 191
Guiso N 104
Gullion JS 334
Gürtelrose x–xii, 167–168, 170–175, 177–184, 262, 264
Gust D 321
Gutensohn N 270

H

H1N1 66–67, 71, 326–328
Hacking DF 243
Haemophilus influenzae Typ b (Hib) 11, 40, 122–127, 129, 217–218, 222
Hak E 335
Händewaschen 78–79
Haut 45, 155, 231, 257, 264, 298–300
  -krebs (Melanom) 256, 260
  Vitamin-D-Herstellung 290
Head S 326
Hegerle N 100

Hepatitis A 163–164, 229, 233, 320
Hepatitis B 9, 11–12, 17–18, 33, 40, 186, 188–190, 218–219, 228, 233, 235, 240, 249, 277, 318, 321–323, 336–337
Herdenimmunität 90, 100–101, 110–113, 117–118, 121, 160, 291, 298
Hernán MA 189
Herpes Zoster Ophthalmicus (HZO) 175
Herzinfarkt 157, 168–169
Hewitson L 9, 31
Hispanisch 333
Hodgkin-Krankheit 257, 268–269
Hofmann F 330
Hollmeyer HG 331
Holmesii, Bordetella 108
H, 107
ooker BS 14
Ho, 12
pe-Simpson x, xii,
Hoption Cann SA 266
Hormon 37
Hospitalisierung 8, 65, 76, 213
Hsieh YL 234
Huang SS 133
Huiming Y 284
Humanes Papillomavirus (HPV) 140
Hurwitz EL 201
Hussey GD 285, 287
Hygiene 157, 169
Hygiene-Hypothese 157, 169
Hyperventilation 147

I

Idiopathische thrombozytopenische Purpura (ITP) 229
Iatrogen 28, 226
Immun
-globulin 25, 34–35, 197, 263
-stimulierende Wirkung 40–41
-störung/-schäden 44, 59
-system xii, 42, 45–46, 60, 62, 94, 157, 222, 224, 227, 280, 290, 298, 302, 318
-thrombozytopenie (ITP) 229, 231–233
-thrombozytopenie (ITP) Siehe Thrompozytopenie 232
-überlastung 226
Immungeschwächt 74
Immunität
abnehmende/zeitweise impfstoffbedingte 103, 116
angeborene 297
Herdenimmunität 90
heterosubtypische/Kreuzschutz 65–66, 68–69
mangelhafte 108–109
Vitamin D verstärkte 293
Immunogenität 182
Immunologische Störung/Schäden 43, 58
Impfplan/-kalender ix, xiv, 5, 9–10, 36, 206, 228, 380
Impfstoffhersteller v–vi, xv, 4, 29, 142–143, 152, 252, 342, 350
Indien 186–187

Innis MD 276
Interessenkonflikt 39, 348
Internet 343
Intravenös 44
Intubation 246–247
Ioannidis JP 356–357
Israel 335
Israeli E 49
Italien 218, 265, 318, 326

J

Japan 98, 108, 134–135, 156
Jardine A 176
Jefferson T 75, 78–79, 81–82, 84
Joshi AY 76
Jourdan-Da Silva N 274
Jugendliche 64, 86, 100, 106, 153
Juzeniene A 298

K

Kaic B 161
Kamiya H 108
Kanada 34, 40, 44, 130, 159, 329
Kanduc D 60
Karatekin G 303
Kardiorespiratorischen Komplikationen 236–237, 246
Katz-Sidlow RJ 322
Kawasaki-Syndrom 192
Kelly HA 180
Kemp T 202
Kern JK 15, 19
Khan Z 52
Khaw KT 307
Kim SS 333
Kinderärzte 249, 253, 318–323
Kindertagesstätte 271
King PG 36, 74, 169, 171, 192–193
Kinoshita T 148
Klein NP 210, 241
Kognitive Defizite 40, 53–54
Kölmel KF 260–261
Kondo N 199
Kongress 354
Kopfschmerzen 47–48, 146–148, 151, 185
Koronare Herzerkrankung 169
Krämpfe 205, 231
Krankenhaus 7–8, 73, 76, 123, 156, 159, 165, 175, 212–213, 231, 233, 236, 240, 247, 260, 276, 281, 284–287, 289, 300–301, 303, 314–316, 326, 328
Krankenschwestern 318–319, 324–330
Krebs 3, 140, 143, 153, 156, 256, 258–259, 264–265, 267, 269, 274, 277, 304
Kreijtz JH 65, 68–69
Kreuzschutz 64, 67–69
Krupp 285
Kubota Y 156
Kucukosmanoglu E 195
Kuhnert R 251
Kuyucu S 196

L

Laaksi I 306
Lach B 50
Lai YC 184
Lal H 185
Lam C 101
Landelle C 330

Larkin A 313
Läsion 47, 49, 51, 56–57
Lavine J 103
Leber 269
Lebertran 310
Lee GM 136–137
Lee J 240
Lee ST 264
Le Houézec D 188
Lenzer J 354
Leow L 301
Lernschwierigkeiten 149
Lesestörungen 15
Leske H 279
Leukämie 257, 272–277
Lichtempfindlichkeit 147
Liese JG 105
Linday LA 310
Li PL 308
Little DT 150
Li X 27
Long GH 106
Łuczyńska A 313
Luján L 61
Lungenentzündung 108, 159, 261, 283–285, 290, 292–294, 296, 299–301, 304, 306, 336
Lupus erythematodes (SLE) 62–63, 144–145
Lymph
-gewebe 269
Lymphdrüsen
-krebs 257, 267–268, 271–272

M

MacDonald SE 211
Mackinnon MJ 114–117, 120
Magen-Darm-Trakt/gastrointestinal 41, 45, 185, 229
Magori K 119
Magpantay FMG 121
Makrophagische Myofasziitis 40, 47–50, 56–57
Manaseki-Holland S 300
Marketing 87
Martin B 359
Martínez-Lavín M 146
Martin M 319
Martinson BC 345
Masern 3, 155–160, 166–167, 169, 194–196, 198–199, 207, 210, 212, 214–215, 256–257, 259–261, 264–265, 267–270, 276, 278–289, 318–319, 322–324, 338
Mastrangelo G 265
Mathematisches Modell 111, 176
Matturri L 254–255
Mäuse 27, 55, 61–62, 64, 67–69, 106–107, 116, 216, 278–279
Ma X 275, 277
McDonald KL 203
McKeever TM 200
McNally JD 314
Mehtälä J 131
Meinus C 238
Melegaro A 135
Melenotte C 288
Mello MM 152
Menczer J 258
Meningitis 108, 122–124, 129–130, 135, 217
Menopause 295
Menstruationsstörungen/-beschwerden 140, 147–148

Merck 152, 182
Metaanalyse 259, 292–293, 343, 353
Metabolisches Syndrom 215, 224–227
Methylquecksilber 21, 32–33
MF59 59
Mikaeloff Y 189
Miller E 209, 230
Miller NZ 6–7
Minderheit (Farbige)
  Afroamerikaner 207
  Asiaten 207
  Hispanoamerikaner 207, 275
MMR 3, 9–10, 24, 155–157, 160–166, 194, 197–200, 204–205, 208–215, 219, 222, 229–234, 257, 276, 318–319, 321, 323–324, 338
Moan J 299
Molekular 60, 161, 164
Mononukleose 269
Montella M 267
Mooi FR 93–94, 109
Morbidität 170, 179, 267, 281, 284–285
Morfin F 160
Mortalität 267, 281, 284, 287
Motorische Defizite 54
Motorische Fähigkeiten 32
Motorische Funktionen 40
Motorische Reflexe 31
Motorisches Lernen 30
Motorische Störungen 54
Mrozek-Budzyn D 16
MUC1 259
Multiple Sklerose 56, 186–189, 305
Mumps 155–157, 160, 167, 169, 198, 210, 212, 214–215, 220–221, 256–261, 265, 268–270, 276, 278–279, 318, 338
Muskelschwäche 40, 47, 49, 147, 191
Mutation 89, 92, 98, 100, 102, 162–163
Myalgie 47, 49–51, 57, 183, 185
Myelin 60
  -protein 161
  -scheiden 191
Myers R 278

N

Narkolepsie 59, 87
Nasennebenhöhlenentzündung 306
Nationales Gesundheitsinstitut (NIH) 38, 342
National Library of Medicine xiv, 2
Natürliche Immunität 80, 260
Neau D 235
Nervensystem 33, 40–41, 45, 53, 55, 57, 146–147
Neugeborene 16, 18, 31, 34, 61, 100, 242, 303, 305, 337
Neugeborenen-Intensivstation 236, 246
Neurodermitis 196–199
Neurologische Störungen 40, 42, 52
Neuromuskulär 47, 191
Neuropathie/neuropathologisch 29
Neurotoxisch 33, 43
Neuseeland 202, 218–219, 228
Newhouse ML 259

Nicht geimpft 17, 64, 76–77, 80, 89, 110, 120, 134, 182, 200–201, 206, 218, 332
Niederlande/niederländisch 102, 273, 336
Nieren/-erkrankungen 13–14, 46, 61
Noble JH 349
Nordamerika 93
Norton NB 133
Norton SP 329
Norwegen 164, 299–300
Notaufnahme 5, 8–9, 156, 164–166, 236, 247–248

O

Obligatorische Impfung 82, 324
Octavia S 101
Odent MR 201
Ogilvie G 339
Ogunjimi B 175, 179
Ohmit SE 70
Ohnmacht 149
Ohrinfektionen 130
Oh SH 182
Oikawa J 135
Olczak M 27–30
O'Leary ST 211, 232, 337
Öl-in-Wasser-Emulsionen 59
Onkolytisch 256, 278
Orthostatische Intoleranz 146–147, 149
Otsuka N 98, 108
Ottaviani G 254
Otten A 220
Ovarialkarzinom 258
Ovarialtumor 258

P

Paffenbarger RS Jr 269
Pandemie 67, 326, 328
Pap-Test 141–143, 152–153
Parasit 117, 119
Parästhesie 146
Parkinson 42
Patel MS 177
Pearce A 338
Pellegrino P 59
Perikarditis 108
Perricone C 58, 151, 231
Persönlichkeitsstörungen 20–21, 23, 33
Pertactin 96–101
Pertussis/Keuchhusten (DTaP/DTP) 89, 91–97, 100–101, 104–108, 201–203, 214
Pesonen E 168
Petridou E 275
Petrik MS 54–55
Pharmaunternehmen xiii, 342, 347–348, 351, 354–355
Pharyngitis 9
Pittet LF 108
Placebo 2, 31, 43, 46, 54, 75, 77, 106, 168, 183, 284–285, 288, 293–295, 301, 305, 343, 355–356
Plötzlicher Kindstod xiv, 249
Pneumokokken-Krankheit (Streptococcus pneumoniae) 130–134, 136–139
Pocken 266
Polio (Kinderlähmung) 186–187, 200, 202, 205–206, 222, 240
Polysorbat 80 43
Pope JE 191

Posfay-Barbe KM 239, 320
Postherpetische Neuralgie 167, 173
Pourcyrous M 237, 241
Principi N 207, 233
Propaganda xiii, 347
Prostata 257, 264
Pruna D 214
Psychogene Erkrankung/ psychiatrische Störungen 148
Psychomotorische Entwicklung 16–17
Pulcini C 323

Q

Quast U 221
Quecksilber 11–18, 20–21, 24–25, 27–28, 34–35, 37–38, 60–61, 72–73
Queenan AM 97

R

Rajantie J 234
Ratten 27–30, 44, 47, 220
Reflexe 31
Regressive Autismus-Spektrum-Störung 24–25
Rektale Blutungen 192
Resman F 127
Respiratorische Ausstoßung 160
Respiratorischer Synzytial-Virus 305
Respiratorisches Syndrom (SARS) 78
Rhinokonjunktivitis 195, 197–198
Ribeiro GS 123
Ricketson LJ 138
Rigolet M 48
Rinaldi M 231
Rodpothong P 117
Ronchi F 234
Roseman M 352–353
Rosen JB 157
Rosenlund H 194
Rosenthal SL 341
Rotaviren 186, 192–193, 318, 320
Röteln 155, 160, 167, 169, 190, 198, 210, 212, 214–215, 256–257, 259–260, 264–265, 268–269, 276, 318, 338
Roth DE 314
Rubach MP 126
Rudant J 271
Russell SJ 278

S

Sabetta JR 291
Sadeghi-Aval P 125
Sahni V 132
Saisonale Grippe 64, 66–68, 71, 77, 318, 323, 327–328
Samad L 336
Sánchez PJ 243
Sarangi J 125
SARS 78
Sauerstoff 316
Schafe 61
Schink T 212–213
Schizophrenie 305
Schlaflosigkeit 147
Schlafstörungen 11, 13, 40, 47, 151
Schlaganfall 157
Schlehofer B 262

Schmerzen 48, 146–147, 167, 173
Schmidtke AJ 94
Schreckreaktion 30
Schule 148, 159, 334–335
Schulzke S 242
Schwangerschaft 32, 34–35, 72–73, 149, 259–260, 303–304, 306
Schwangerschaftsabbrüche 71
Schweden 164
Schweinegrippe (H1N1) 67, 71–72
Schweiz (schweizerisch) 320
Schwindel 146, 148
Science M 312
Seale H 327
Sechsfachimpfstoff 252, 254
Seneff S 53
Sen S 239
Sensorische Störungen 24
Sepsis 246–247
Serotyp 125, 127, 139
Shaheen SO 195
Shaw CA 41–45, 52–54, 57, 141–142, 145, 152–154
Shuel M 128
Silverberg JI 196
Simone B 324
Simonsen L 79–80
Sinaniotis CA 221
Singh VK 161
Skowronski DM 66
Slack HD 244
Smith PJ 332
Smith R 348
Sommer A 281, 287
Sonderpädagogische Hilfe 17
Soriano A 62
Souayah N 191
Soziale Entwicklung 5, 9
Spanien 327
Sprachstörungen 19–23, 33
Squalen 54, 59
Stefanelli P 99
Steroide 199
Streptococcus pneumoniae 130–133, 135–138, 292
Subklinisch 111, 160
Südamerika 93
Sudfeld CR 282
Südkorea 181–182
Sulkowski ZL 30
Sun Y 205
Synergistische Toxizität 6
Synkopen 147

T

Tachykardiesyndrom 147
Taiwan 172
Takayanagi IJ 329
Tan TQ 131, 139
Tartof SY 90, 206
Teenager 140, 143, 148, 150
Tereskerz PM 346
Tetanus 40, 189, 200–203, 206, 214, 222, 232, 249, 276
Thomas RE 81–82
Thomas SL 173
Thrombozytopenie 1, 3, 63, 144, 156, 188, 229–230, 233–235
Tic-Störungen 15, 37
Tierversuche/-studien 41, 64
Titer 59
Tod (tödlicher Ausgang, Todesfälle und Mortalität)
aluminiumbedingter 2

fetaler 36
Grippe, durch 74, 82, 299–300
Herz-Kreislauf-Erkrankungen, durch 156
HPV-Impfung, durch 142
Impfstoffe, unvollständige 115
Impfung, durch xiv, 254
Kindern, bei 252, 313
Kindstod, plötzlicher 255
krebsbedingter 143, 153, 266
Lungenentzündung, durch 82, 299–300
Masern, durch 281–282, 284, 289
Nervenzellen 54
Pertussis/Keuchhusten (DTaP/DTP), durch 93
Säuglingen, bei 255
Schlaganfall, durch 157
Sechsfachimpfung, nach 252, 254
Vitamin-D-Spiegel, niedrigen, durch 290
Tomljenovic L 33, 41–43, 45, 52, 57, 141–142, 145, 152–154
Touchefeu Y 278
Toxizität 42, 92, 115
Aluminium 41–42, 46, 61
Nerven 41, 54
Quecksilber 43, 61
synergetische 6–7
Traversa G 251
Trier H 160
Tsumiyama K 62
Tuberkuloseimpfstoff (BCG) 204, 219
Tumor 257
T-Zellen 62

U

Umweltschutzbehörde der USA (EPA) 34, 72–73
UNICEF 282
Unsoziales Verhalten 28
Unterernährung 289
Urashima M 294
Urayama KY 272, 275
Urin 233

V

Vaccine Safety Datalink 12–14, 26, 37, 73, 210, 213
van Boven M 109
van Gent M 102
van Steensel-Moll HA 273
Vashisht N 186
Vaskulitis 63, 144–145, 188
Verhaltensstörungen 24, 27
Verhütungsmittel 260
Verlust oder die Unterdrückung des normalen Menstruationsflusses 151
Verstraeten T 13
Verzerrung 80, 350, 354, 357
Vestergaard M 208
Virosome 59
Vírseda S 327
Virulenter Stamm
Entstehung 114, 117–118
Pertussis 92, 97, 105
Pneumokokken 133
Virulenzfaktor 98

Virusfreisetzung 156, 160
Virus/viral x, xi, 66–67, 140, 155, 160, 167–168, 172, 180–181, 187, 262–263, 268–269, 279, 291, 297, 305
Vitamin A 3, 156, 280–289
Vitamin D 290–306, 308–309, 311, 313–314, 316–317
von Kries R 250
von Spiczak S 207
Vorzeitige Ovarialinsuffizienz 149–150
Vorzeitige Pubertät 11, 38

W

Warfel JM 110
Wayse V 315
Weinmann S 181
Weltgesundheitsorganisation (WHO) 4, 11, 95, 282–284
West RO 257
Wicker S 328
Wilson K 165–166, 247
Windpocken (Varizella) ix–xiii, 155, 163, 167–170, 172–182, 194, 196–197, 229, 232–234, 256–257, 259–265, 268–270, 318, 321–323
Wissenschaftliches Fehlverhalten 38, 344–345
Wrensch M 261, 263
Wroe PC 137
Wu PY 172

Y

Yih WK 174
Young HA 26, 37

Z

Zanella RC 129
Zensur 343, 359
Zhang X 107
Zinka B 253
Zittern 147, 149
Zuckungen 147
Zwänge 83

Neil Z. Miller

Der große Impfreport

400 kritische Studien für Eltern und Forscher.
Mit Vorwort von Dr. Gary Goldman

400 pages, relié
publication 2020

acheter maintenant

Plus de livres sur homéopathie, les médecines naturelles et un style de vie plus sain www.editions-narayana.fr